

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erfolg war echt und das genügt. — Aber ein Schlankel sind Sie doch! Sie wußten recht gut, daß mein Wunsch nicht wörtlich zu nehmen ist."

Mittlerweile waren die beiden zum Bahnhofe gekommen, erwartet von den übrigen Mitgliedern des Lehrkörpers, die sich nicht erklären konnten, welches Geheimnis Inspektor und Lehrer zu verhandeln hatten, und sie erfuhren auch nichts davon. Zum Abschiede aber drückte der Inspektor dem Lehrer ganz besonders die Hand und sagte bedeutungsvoll: „Das ist die Rechte!"

Zu einer neuen Inspektion sollte es aber nicht mehr kommen. Der Lehrer, der auf Freierrücken stand, bewarb sich um einen besser gestellten Posten, den er schon im Frühjahrjahre drauf erhielt und mit dem Enthebungsdekrete zugleich eine Anerkennung des Bezirksschulrates. Wohl ein Beweis, daß der Inspektor sein zuletzt gespendetes Lob voll und ganz aufrecht hielt.

Ein Jahr später traf ich in G., meinem neuen Posten — ich muß wohl jetzt das Geheimnis lüften und mich als der vom Inspektor als „Schlankel“ bezeichnete Lehrer bekennen — zum ersten- und auch zum letztenmal seit dem Abschiede von A. mit dem Inspektor zusammen. Ich stand bei der Ankunft des Dampfschiffes mit meinem Kollegen Sch., wie wir dies gern zur Mittagsstunde taten, am Landungsplazze, als ich den Inspektor P. unter den Aussteigenden gewahrte. Kollege Sch. und ich, die wir beide aus demselben Bezirk gekommen waren, begrüßten freudig den Inspektor und der war über dieses unvermutete Wiedersehen zweier seiner früheren Lehrer so gerührt, daß ihm die Tränen in die Augen traten. Wir erfuhren, Inspektor P. wolle seines leidenden Zustandes halber, den wir ihm vom Gesichte ablasen, das nahe Bad K. aufsuchen, und als wir ihn frugen, ob wir ihm da einmal einen Besuch abstatten dürften, da ergriff der schwer leidende Mann uns bei den Händen und sagte: „Ich bitte Sie darum, meine lieben, jungen Freunde!"

Es sollte aber nicht dazu kommen. Der Aufenthalt in K. tat dem Kranken nicht gut und so mußte er eines Tages schleunigst abreisen und wir konnten ihn nicht mehr sehen. Er starb bald nachher, mir bleibt er aber unvergessen in treuer, lieber Erinnerung.